

**Der russische Generalstabsbericht.**

Wien, 21. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Rußland.**

19. Juli, nachmittags. Westfront. Gestern morgen warfen vier feindliche Flugzeuge 13 Bomben auf Rebal ab. In den Rigaer Stellungen dauert der Artilleriekampf an. Am Miadziolsee machte unsere Infanterie in gutem Zusammenwirken mit der Binnenflottille des Leutnants Olschewski einen nächst-

lichen Ueberfall auf die Deutschen, der unter ihnen große Panik hervorrief. Südlich der Düna bis zu den Hinteren Sümpfen ist die Fliegerfähigkeit des Feindes sehr rege. Am Stochod entwickelten sich stellenweise Artilleriekämpfe. Nördlich des Sumpfes bei Obahr wurde ein feindlicher Angriffsversuch durch unser Feuer vereitelt.

Galizien. Nach eingegangenen Meldungen ist der Pegel des Dniestr infolge des Regens beinahe um 2½ Meter gestiegen. Der Fluß hat alle Brückenunterstützungen und Fahren der Oesterreicher weggespült.

Linker Flügel: Im Raume zwischen Czarny und Bialy an der Ceremosz südwestlich Ruth machte unsere Infanterie auf das Gebirge zu einige Fortschritte.

19. Juli, abends. Westfront. Lage unverändert.

20. Juli, nachmittags. Westfront. Siebzehn feindliche Flieger überflogen am 18. d. den Bahnhof von Samirie und den Bahnhof von Horodzieja (42 Kilometer nordöstlich von Baranowitschi), warfen 28 Bomben auf ein Feldlazarett und töteten drei und verwundeten fünf Mann vom Sanitätspersonal, töteten 10 und verwundeten 23 von den dort in Behandlung befindlichen Soldaten.

In der Gegend am Stochod versuchte der Feind bei den Dörfern Ngly und Arsenowicz (5 und 6 Kilometer südöstlich von Kaszowka) anzugreifen, aber erfolglos. Das Vordringen des Feindes in der Gegend der Dörfer Zwiniacze und Seltizarow (südöstlich von Gorochow) wurde aufgehalten.

Galizien: Der Pegel des Dniestr steigt noch immer. Alle anliegenden Täler sind überschwemmt und daher beinahe ungangbar. Die Brücken wurden teilweise weggerissen.

20. Juli, abends. Westfront. An der Dünafront und in Wolhynien stellenweise Artilleriekampf. Die feindliche Artillerie beschuß neuerlich den Raum von Zwiniacze östlich von Gorochow und unsere Stellungen weiter südöstlich davon an der Lipa und am Ethr.